

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Aannahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 69

Sonntag, den 16. Juni 1918.

17. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Nährmittelkarten.

Die Abschnitte I der auf die Zeit vom 9. Juni bis 6. Juli 1918 laufenden Nährmittelkarten sind von den Inhabern in einem Kleinhandelsgeschäft am 15. oder 17. Juni abzugeben.

Die Geschäftsinhaber haben die einzelnen Abschnitte in Paketen zu 100 Stück nach Farben getrennt zu bündeln und am 19. Juni im Gemeindeamt (Meldeamt) abzugeben. Der Termin ist unbedingt einzuhalten, später eingehende Abschnitte werden nicht beliefert.

Ottendorf-Moritzdorf, am 15. Juni 1918.

Der Gemeindevorstand.

Milchtücher

Kannen im Gemeindeamt (Meldeamt) entnommen werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 15. Juni 1918.

Der Gemeindevorstand.

Kartoffeln auf C-Abschnitte.

Die auf C-Abschnitte etwa noch entfallenden Kartoffeln sind ungehäumt und längstens bis 20. Juni d. J. beim Händler Herrn Herrich zu entnehmen.

20. Juni d. J.

Nach dem 20. Juni werden C-Abschnitte nicht mehr beliefert.

Ottendorf-Moritzdorf, am 14. Juni 1918.

Der Gemeindevorstand.

Ludendorff-Spende.

Am 15. und 16. Juni d. J. findet auch in unserer Gemeinde eine Sammlung zu Gunsten der Ludendorff-Spende statt.

Die einkommenden Gelder kommen unseren Kriegsbeschädigten zu Gute und werden dem Heimatbank zugewandt.

Die bewährte Opferwilligkeit unserer Einwohnerschaft möge sich auch bei dieser Sammlung wieder erweisen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 12. Juni 1918.

Der Gemeindevorstand.

Sammlung von Laubheu.

Die hiesige Schule hat die dringend nötige Sammlung von Laubheu übernommen. Da große Mengen gebraucht werden, ist es nötig, daß sich alle verfügbaren Kräfte in den Dienst der guten Sache stellen. Daher werden alle Guts- und Gartenbesitzer aufgefordert, der Schule alles einbehaltliche Laub zur Verfügung zu stellen, entweder dadurch, daß sie die Blätter selbst aberntet oder durch Schulkinder unter gewissenhafter Aufsicht aberntet lassen. Es wird gebeten, sich deshalb mit der hiesigen Schule in Verbindung zu setzen.

Ottendorf-Okrilla, am 13. Juni 1918.

Der Schuldirektor.

Neuestes vom Tage.

Die Wechselwirkung zwischen den Operationen der Armee Boehn und Gutier geht mit mathematischer Sicherheit vorwärts. Letzter hatte die Armee Gutier sich bis zur Dose vorgeschoben, als die Franzosen gezwungen waren, den Sad, der jetzt im Nordflügel ihrer Front entrand, bei Gailpont zu räumen und sich in eine alte, zum Teil etwas zerfallene Stellung aus den früheren Kämpfen zurückzuziehen. Aus der strategischen Zwangslage aber, in die wir sie durch unsere Offensive gebracht haben, sind sie damit noch nicht herausgekommen. Sie sind in der unangünstigen Lage, daß ihre Front einen rechten Winkel bildet, so daß sie nie wissen konnten, ob unser neuer Angriff von Norden oder von Osten, oder gar von beiden Seiten erfolgen würde, um das dazwischenliegende Frontstück abzuquetschen. Sie liegen also zwischen zwei Feindern und waren gezwungen, starke Massen an diesem Winkelzug zu halten, um gegen jeden Angriff von Norden oder von Osten gewappnet zu sein. Darüber hinaus ist aber General Foch auch zu Gegenangriffen übergegangen, deren letzter

allein 15 Divisionen in Bewegung gegen unsere Linien brachte. Er hat die Franzosen 15.000 Gefangene und mehr als 150 Geschütze gelöst, ohne ihnen aus der Verlegenheit herauszuhelfen.

— Seit dem 10. ds. Mts. hat nun General Foch sich zu einem Angriff auf die siegreichen Deutschen entschlossen. Er hatte er hatte es hier von Montdidier bis Repon eigentlich leicht. Der deutsche Angriff richtete gegen ein von Natur sehr schwieriges, hügeliges, waldrreiches Gelände, das Hochplateau von Compiègne, das aus klaren Gründen der naheliegenden Hauptstadt wegen besonders stark besetzt war und aus einem Gewirr zahlloser Gräben und Stützpunkte bestand. Drittens waren Compiègne und Paris in einer unmittelbaren Nähe, die großen Speicher der feindlichen Macht, und endlich hatte der Feind hier schon deshalb starke Reserven stehen, weil er bei einem Vorstoß der Armee Gutier nach Westen genügend Kräfte zur Hand haben mußte, um einen solchen Vorstoß in die Flanke zu fallen. Und trotz aller dieser für ihn so günstigen Umstände mißlang sein Angriff

völlig. Stärkste Artillerievorbereitung, Einlag großer Luft- und Tankgeschwader, alles half nichts. Sein Hauptstoß auf das deutsche Angriffs-Zentrum Courcelles-Mery wurde blutig abgeschlagen oder durch Gegenstoß wettgemacht. Einige 30 von den hier eingeleiteten etwa 100 Tanks liegen erledigt auf dem Kampfsplatz. Weiter östlich über die Aronde vorstoßende Abteilungen wurden ebenso zurückgeschlagen. Die hartumstrittene Verte-Ferme blieb nicht nur in unserer Hand, im Gegenstoß drangen wir noch südlich darüber hinaus. Wie ein nördlich Compiègne aus Chateau-Rambert geführter, so wurde an unserem rechten Flügel ein von Tanks unterstützter Angriff blutig abgewiesen. Dasselbe Schicksal wurde am Ritternacht einem wütenden Angriff auf unserem linken Flügel bereitet längs der Straße Villers sur Louvain-Badelincourt. Seinen Angriff machte Foch mit mindestens 12, wahrscheinlich 15 Divisionen und zahlreichen Tank. Jedenfalls hielt er den Besitz des Hochplateaus von Compiègne für entscheidend. Den Oberbefehl führte hier derselbe General Humbert, der, als die Verbindung zwischen Engländern und Franzosen in der März-Schlacht durchbrochen war, in die Lücke geworfen und seitdem als „Retter von Paris“ gefeiert wurde. Jetzt muß er sich überall geschlagen zurückziehen. Unsere neue Angriffsstaffel hat sich wieder glänzend bewährt. Die Angriffe selber waren mit sehr erfreulich geringen Verlusten verbunden. Die schweren Abwehrkämpfe sind natürlich verlustreicher. Bis jetzt sind eine größere Anzahl Geschütze, darunter ganz unersetzte Batterien, gemeldet.

— Südwestlich von Htern führten die Franzosen heftige Angriffe gegen unsere Linien zwischen Voormeserie und Biertraat. Sie wurden blutig abgewiesen. Mehrere Offiziere und mehr als 150 Mann blieben hierbei gefangen in unserer Hand. Erfolgreiche Erkundungsgesichte am Remmel.

— Im Monat Mai beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 23 Fesselballone und 413 Flugzeuge, von denen 223 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind. Wir haben im Kampfe 180 Flugzeuge und 28 Fesselballone verloren.

Vertilches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 14. Juni 1918.

— In Anerkennung von Kriegsverdiensten wurde Herrn Ober-Schulmann Böhsch die Friedrich-August-Medaille mit der Spange verliehen.

(R. J.) Erinnerungsblätter an die Ludendorff-Spende. Die Erinnerungsblätter (das bekannte Vogel'sche Bild von Hindenburg und Ludendorff) scheinen viel Anklang zu finden. Die Blätter enthalten einen Dank an den Geber der Spende in fasslicher Niederschrift und Unterschrift Ludendorff's. Sie lassen zudem auf der Rückseite Platz für die Eintragung des Namens des Spenders oder der Familie. Das Blatt wird in zwei Ausführungen geliefert: a) in farbiger Ausführung für Spender von mindestens 20 Mk., b) in schwarz-weißer Ausführung (Liefdruck) für Spender von mindestens 10 Mk. Die Blätter sind bei den örtlichen Sammelstellen während der Sammlung und auch noch nach dieser zu haben.

(R. J.) Zur Äpfel-, Birnen- und Pflaumen-ernte 1918. Bei dem Mangel an fetthaltigen Brotaufstrichmitteln läßt sich nicht vermeiden, daß auch die diesjährige Obsterte zum großen Teil zur Herstellung von Marmelade heran-

gezogen wird. Eine Bewirtschaftung zur Versorgung der Marmeladenfabriken und des Frischmarktes wird sich umso weniger umgehen lassen, als die Ernteaussichten wenig günstig sind. Die Bewirtschaftung wird voraussichtlich im wesentlichen in derselben Form wie im Vorjahre erfolgen. Es soll jedoch dafür gesorgt werden, daß das Edelobst nur dem Frischmarkt zugeführt wird, und in guter Beschaffenheit zum Verkauf kommt. Ebenso soll die Unterscheidung zahlreicher Gruppen mit verschiedenen Preisen vermieden werden, welche im Vorjahre zu dem Mißstande geführt hat, daß vielfach Obst geringerer Beschaffenheit zum Preise der besten Sorten feilgehalten wurde. Die Landesstelle für Gemüse und Obst ist deswegen bereits im Laufe des Winters mit Vorschlägen an die Reichsstelle herangetreten. Diesen Vorschlägen entsprechend, beabsichtigt die Reichsstelle für dieses Jahr die Ernte nur folgende Obstgruppen zu unterscheiden: 1.) Edelobst. Als solches kommen ausschließlich ausgeuchte Stücke bester Sorten in Frage. Das Edelobst wird jedoch nicht auf besondere Sorten beschränkt werden, sondern werden nur beispielsweise benannt werden. Ueber das Edelobst wird die Landesstelle besondere Bestimmungen herauslassen, um die Zuführung auf den Frischmarkt und die Auseinanderhaltung des Edelobstes und des übrigen Obstes zu sichern. 2.) Tafelobst. Tafelobst sind alle übrigen gepflanzten, nach ihrer Beschaffenheit sofort oder nach Ablagerung zum Rohkonsum geeignete Früchte unter Ausscheidung sämtlicher kleinen, verkrüppelten und beschädigten Früchte. 3.) Wirtschaftsobst. Wirtschaftsobst ist alles Schüttel-, Most- und Fallobst sowie das aus der Gruppe 2 ausgeschiedene Obst. Als Erzeugerhöchstpreis werden von der Reichsstelle bei mittlerer Ernte in Aussicht genommen: 1.) Äpfel: a) Tafeläpfel 28 Pfg. je Pfund b) Wirtschaftäpfel 10 Pfg. je Pfund. 2.) Birnen: a) Tafelbirnen 25 Pfg. je Pfund b) Wirtschaftsbirnen 8 Pfg. je Pfund.

— Zwei Jahre Reichsbekleidungsstelle! Am 10. Juni sind zwei Jahre vergangen, seitdem die Reichsbekleidungsstelle ihre Wirksamkeit begonnen hat. Bereits die erste Verordnung war dazu angetan, eine völlige Umwälzung in den Geschäftsmethoden der Bekleidungsindustrie und des Handels hervorgerufen. Die Einführung des Bezugscheines wurde für den 1. August d. J. angekündigt und gleichzeitig erschien eine Freiliste von den Waren, die von der Bezugscheinspflicht ausgenommen bleiben sollten. Die weiteren Vorgänge sind bekannt. Immer größer wurde der Kreis der Waren, die der Bezugscheinspflicht unterworfen wurden und immer mehr ist dementsprechend die Freiliste zusammengeschmolzen. Die Kriegs-Wirtschafts-Aktien-Gesellschaft, welche der Reichsbekleidungsstelle als Geschäftsabteilung angegliedert ist, hat sich zunächst nur mit dem Ankauf von Waren in den besetzten Gebieten beschäftigt, ist aber schließlich dazu übergegangen, die Anfertigung von Bekleidungsstücken in großem Maßstab vorzunehmen. Das eine ist unabweislich: sich beliebt zu machen, hat die Reichsbekleidungsstelle in den zwei Jahren ihres Bestehens nicht vermocht. Wie das endgültige Urteil über die Wirksamkeit der Reichsbekleidungsstelle ausfallen wird, steht noch nicht fest. Zu einem guten Teil wird es davon abhängen, wie schnell es der genannten Behörde gelingen wird, sich nach dem hoffentlich nicht mehr allzufernen Friedensschluß überflüssig zu machen.

Niederunnersdorf. Wegen mangelhafter Butterablieferung wurden hier durch die Polizei bei mehreren Landwirten Zentri- jagen und Buttermaschinen angefielgt.



Politische Rundschau.

Deutschland.

In einer Unterredung des Bizelektors... In einer Unterredung des Bizelektors... In einer Unterredung des Bizelektors...

Österreich-Ungarn.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus... Im österreichischen Abgeordnetenhaus... Im österreichischen Abgeordnetenhaus...

Holland.

In diplomatischen Kreisen erwartet man... In diplomatischen Kreisen erwartet man... In diplomatischen Kreisen erwartet man...

Ungarn.

Wie aus Tokio gemeldet wird, hat die... Wie aus Tokio gemeldet wird, hat die... Wie aus Tokio gemeldet wird, hat die...

Von Nah und fern.

Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten... Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten... Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten...

Stofflieferungen nach Berlin. Auf... Stofflieferungen nach Berlin. Auf... Stofflieferungen nach Berlin. Auf...

Ein Mann von Coburg fragte nicht, wozu sie... Ein Mann von Coburg fragte nicht, wozu sie... Ein Mann von Coburg fragte nicht, wozu sie...

Das junge Mädchen in den weißen... Das junge Mädchen in den weißen... Das junge Mädchen in den weißen...

Es war noch hell, als sie die Balkonst... Es war noch hell, als sie die Balkonst... Es war noch hell, als sie die Balkonst...

Sie sagte das alles so monoton, als sei... Sie sagte das alles so monoton, als sei... Sie sagte das alles so monoton, als sei...

Sie tat ihm so furchtbar leid. Er konnte... Sie tat ihm so furchtbar leid. Er konnte... Sie tat ihm so furchtbar leid. Er konnte...

Sie tat es. Tief senkten sich ihre Augen... Sie tat es. Tief senkten sich ihre Augen... Sie tat es. Tief senkten sich ihre Augen...

Wenn ich doch jetzt Heroin könnte, dachte... Wenn ich doch jetzt Heroin könnte, dachte... Wenn ich doch jetzt Heroin könnte, dachte...

Sie antwortete aber nicht, sah ihn nur... Sie antwortete aber nicht, sah ihn nur... Sie antwortete aber nicht, sah ihn nur...

„Nun muß ich gehen,“ sagte sie mit brechen... „Nun muß ich gehen,“ sagte sie mit brechen... „Nun muß ich gehen,“ sagte sie mit brechen...

Interessante Kunde wurden auf dem Ge... Interessante Kunde wurden auf dem Ge... Interessante Kunde wurden auf dem Ge...

Ein seltenes Jubiläum. In Westgros... Ein seltenes Jubiläum. In Westgros... Ein seltenes Jubiläum. In Westgros...

Aber 150 Mark für 1 Liter Wein. In... Aber 150 Mark für 1 Liter Wein. In... Aber 150 Mark für 1 Liter Wein. In...

Ausschluß aus der Partei wegen Zeich... Ausschluß aus der Partei wegen Zeich... Ausschluß aus der Partei wegen Zeich...

Schiebung eines Bahnhofsverwalters. Auf... Schiebung eines Bahnhofsverwalters. Auf... Schiebung eines Bahnhofsverwalters. Auf...

„Im Kriege muß man nehmen.“ In... „Im Kriege muß man nehmen.“ In... „Im Kriege muß man nehmen.“ In...

Ein Luftpostdienst Paris-London ist... Ein Luftpostdienst Paris-London ist... Ein Luftpostdienst Paris-London ist...

Sägepappepapier für Tageszeitungen. In... Sägepappepapier für Tageszeitungen. In... Sägepappepapier für Tageszeitungen. In...

Gebung verankerter Schiffe. Eine Lon... Gebung verankerter Schiffe. Eine Lon... Gebung verankerter Schiffe. Eine Lon...

Baffer und an einer Stelle gesunken ist... Baffer und an einer Stelle gesunken ist... Baffer und an einer Stelle gesunken ist...

Türkisches Süßholz.

— Anbau, Vermertung und Handel —

Das Süßholz, das auch unserer Jugend... Das Süßholz, das auch unserer Jugend... Das Süßholz, das auch unserer Jugend...

Die Süßholz-Industrie hat sich in den... Die Süßholz-Industrie hat sich in den... Die Süßholz-Industrie hat sich in den...

Nach dem Kriege wird das Sammeln und... Nach dem Kriege wird das Sammeln und... Nach dem Kriege wird das Sammeln und...

Berichtshalle.

Vernburg. Hier erregt die Verurteilung... Vernburg. Hier erregt die Verurteilung... Vernburg. Hier erregt die Verurteilung...

Heim mein Jawort zu geben. Beträgen kann... Heim mein Jawort zu geben. Beträgen kann... Heim mein Jawort zu geben. Beträgen kann...

Ihre heftige Angst vor dieser Verbindung... Ihre heftige Angst vor dieser Verbindung... Ihre heftige Angst vor dieser Verbindung...

Ich weiß es nicht, Gabl. Ich kenne Wend... Ich weiß es nicht, Gabl. Ich kenne Wend... Ich weiß es nicht, Gabl. Ich kenne Wend...

Sie schloß die Augen und bog den Kopf in... Sie schloß die Augen und bog den Kopf in... Sie schloß die Augen und bog den Kopf in...

„Frag mich darum nicht.“ „Frag mich... „Frag mich darum nicht.“ „Frag mich... „Frag mich darum nicht.“ „Frag mich...

Sie tat es. Tief senkten sich ihre Augen... Sie tat es. Tief senkten sich ihre Augen... Sie tat es. Tief senkten sich ihre Augen...

Wenn ich doch jetzt Heroin könnte, dachte... Wenn ich doch jetzt Heroin könnte, dachte... Wenn ich doch jetzt Heroin könnte, dachte...

Sie antwortete aber nicht, sah ihn nur... Sie antwortete aber nicht, sah ihn nur... Sie antwortete aber nicht, sah ihn nur...

„Nun muß ich gehen,“ sagte sie mit brechen... „Nun muß ich gehen,“ sagte sie mit brechen... „Nun muß ich gehen,“ sagte sie mit brechen...

der Oberbürgermeister, Geheimen Regierungsrat... der Oberbürgermeister, Geheimen Regierungsrat... der Oberbürgermeister, Geheimen Regierungsrat...

Danzig. Für Heftig Bräuner im Meer vor... Danzig. Für Heftig Bräuner im Meer vor... Danzig. Für Heftig Bräuner im Meer vor...

Marionetter. Die kriegsgefangenen Russen... Marionetter. Die kriegsgefangenen Russen... Marionetter. Die kriegsgefangenen Russen...

Vermischtes.

Verständliches von General Foch. In... Verständliches von General Foch. In... Verständliches von General Foch. In...

Boloss Tschentusch. In den ausführlichen... Boloss Tschentusch. In den ausführlichen... Boloss Tschentusch. In den ausführlichen...

Ihr lüdes Entsagen rührte ihn. „Stellung... Ihr lüdes Entsagen rührte ihn. „Stellung... Ihr lüdes Entsagen rührte ihn. „Stellung...

Damals liebte ich dich schon Angst — und... Damals liebte ich dich schon Angst — und... Damals liebte ich dich schon Angst — und...

„Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben...

„Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben...

„Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben...

„Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben...

„Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben...

„Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben...

„Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben... „Rein jahes, liebes Herz, mir ist im Leben...

Die Kleiderverwertungsstelle Dresden

An der Kreuzkirche 8

— allein zum Ankauf aller getragenen Kleidungsstücke berechtigt — erachtet demnach um Abgabe aller entbehrlichen Kleider, Schuhe und Wäsche für die notleidende Bevölkerung und entlassenen Krieger.

Ankaufspreise:

Damenhemden, fast neu oder gut erhalten, weiß	3 — bis 8 — M
Damenhemden, fast neu oder gut erhalten, farbig oder Trikot usw.	2.50 bis 6 — M
Damenbeinkleider, fast neu oder gut erhalten, weiß	3 — bis 7 — M
Damenbeinkleider, fast neu oder gut erhalten, farbig oder Trikot usw.	2 — bis 6 — M
Damennachthemden, fast neu oder gut erhalten	3 — bis 8 — M
Damennachtsachen, fast neu oder gut erhalten	3 — bis 6 — M
Trikotunterjacken, (ohne Kemei)	2 — bis 4 — M
Unterwäsche, farbig oder weiß	3 — bis 6 — M
Unterwäsche mit Stütze, weiß	5 — bis 10 — M
Männerhemden, fast neu oder gut erhalten, weiß oder farbig	4 — bis 7 — M
Männerhemden, fast neu oder gut erhalten, Trikot usw.	3 — bis 5 — M
Männerunterhosen, fast neu oder gut erhalten, weiß oder farbig	2 — bis 5 — M
Männerunterhosen, fast neu oder gut erhalten, Trikot usw.	2 — bis 5 — M
Betttücher, fast neu oder gut erhalten, weiß oder farbig	6 — bis 12 — M
Einschlagtücher, fast neu oder gut erhalten	4 — bis 8 — M
Handtücher, fast neu oder gut erhalten	1 — bis 2 — M
Bospfaffen, fast neu oder gut erhalten, weiß	3 — bis 6 — M
Bospfaffen, fast neu oder gut erhalten, farbig	2 — bis 5 — M
Bettbezüge, fast neu oder gut erhalten, weiß oder farbig	6 — bis 12 — M

Auch in schlechtem Zustande befindliche Kleidungs- und Wäschestücke finden noch Verwendung und werden entsprechend bezahlt.
Nächste Annahmestellen im Gemeindeamt zu Ottendorf-Moritzdorf, Lausa, Klotzsche und Langebrück.

Zum baldigen Antritt sucht einen zuverlässigen

jüngeren Burschen
bei gutem Lohn.

Alwin Opitz,
Dampfmühle Lomnitz

S e u

kauft jedes Quantum von der
Weise weg.

August Walther & Söhne
A. G.
Moritzdorf.

Gebliche Haarzöpfe

werden gewissenhaft nachgefärbt.

A. Rose.
Barbier und Friseur

Gasthof zum Schwarzen Ross.

Sonntag, den 16. u. Sonntag, den 23. Juni

grosse Schaukel-Belustigung

sowie

Panorama

mit den neuesten Ereignissen vom Kriegsschauplatz

Einem recht zahlreichen Besuch steht entgegen

Der Besitzer.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Sonntag, den 16. Juni, abends 8 Uhr

heiterer Theater-Abend

Chorgesänge.

Lieder zur Laute.

Zum Besten der örtlichen Kriegshilfe.

Eintritt 60 Pf. Vorverkauf im Gasthof 50 Pf. Reserv. Tischplatz 75 Pf.

Hierzu ladet ein

Der Kriegshilfsausschuss zu Cunnersdorf.

Einmachen ohne Zucker.

Das wichtigste Hausfrauen- und Wirtschaftspröblem
beim gegenwärtigen empfindlichen Zucker-Mangel.

Frau Amatorin Rose Stöckel's beliebtes Einmachebuch: Das Einmachen der Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von Fruchtäpfeln, Gelees, Marmeladen, Obwein, Essig usw. nach neuesten Grundsätzen, völlig neu bearbeitet von Johanna Schneider-Tonner, leitet durch

320 Einmacherezepte

wie man Früchte, Pilze, Gemüse usw. unter Berücksichtigung des andauernden Zuckermangels und der Erhaltung des natürlichen Fruchtgeschmacks bei wirklich unbegrenzter Haltbarkeit einmachen soll und gibt auch zahlreiche erprobte Ratsschläge zur billigen und einfachen

Selbstbereitung von haltbarem Obsimus-Brotlaib

Der beste Beweis für den Wert und die Unentbehrlichkeit des reich illustrierten Buches bietet wohl die Tatsache, daß bereits

64 000 Exemplare in 12 Auflagen

verkauft sind. Der Preis des reichhaltigen Rezeptbuches beträgt nur 1 Mark.

Sie haben in der

Buchhandlung von Hermann Rühle.

Gummi-Stempel

zu Original-Fabrikpreisen

liefert schnellstens

Buchhandlung Hermann Rühle

Ottendorf-Okrilla.

Illustriertes Musterbuch

über

Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungskassetten, Zahlensätze, Schablonen, Petschafte Signierschriften, Schilder usw.

steht Interessenten zur gef. Einsicht zur Verfügung.



Achtung! Radfahrer!

Berschiedene erprobte

Fahrrad-Ersatz-Bereifungen

liefert der Vertreter des Fahrrad-Hauses „Frisch Auf“

Emmerich Zlatnik, Ottendorf-Okrilla, Auenstrasse 30



Achtung! Radfahrer!

Mit der

„Berko“-Bereifung

kann Jeder sein Rad ohne G.

nehmigung fahren.

Federt wie Gummi.
Anerkannt beste und einfachste Bereifung.
Preis für 1 Rad inkl. Arbeitslohn 20 Mk.
Schnelle und beste Bedienung. Auch wird jede andere Reparatur ausgeführt.

Alle Ersatzteile auf Lager.

Emil Koch

Cunnersdorfer Fahrradhaus.



Das Kriegsglück
Foch: „Es ist hin, es läßt sich nicht mehr wenden!“

Rechnungen

empfehlen

Buchhandlung Hermann Rühle.

Bermischtes.

Die Zeit der Rosenblüte ist da! Schon beginnt in den Gärten diese Königin im Blumenschmuck ihre kostlich duftenden, farbenprangenden Blüten zu öffnen, und die Luft füllt sich mehr und mehr mit dem wunderbaren Atem, der aus Tausenden von Kelchen strömt. Das ist eine der schönsten Zeiten des Jahres, eine Zeit der Verheißung, der jungen Duftschwärme, die Zeit der Rosenkranzweber. Wer alles Leid dieser Tage und Stunden vergessen, allem Jammer dieser Erde entfliehen möchte, stüchelte sich in einen weichen, schmiegenen Rosenkranz. Da ist eine andere Welt, eine Welt der Schönheit und des tiefen Berausens in ihr.

Meinen. Als Dienstag abend der Hochdruckdampfer „Böhmen“ einem talwärts fahrenden Reittenschlepper ausweichen wollte, geriet er auf Grund, sodass er stark leckte. Mit Hilfe der Pumpen gelang es der Mannschaft, das Leck soweit abzudichten, das der Dampfer bis zur Geipelburg vorwärts konnte, um die Schifffahrt nicht zu behindern. Am Mittwoch war die Dichtungsarbeit so weit fertig, daß der Dampfer seine Fahrt fortsetzen konnte.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 16. Juni 1918.

III. Sonntag nach Trinitatis.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Zur Beteilung gelangt am Montag in sämtlichen Geschäften Butter.

Quark wird vom Montag ab im Konsumverein abgegeben.